

Tätigkeitsbereich eines Geistheilers

GÜNTHER OFFENBERGER ARBEITET SEIT VIELEN JAHREN ALS GEISTHEILER, HELLSEHER UND RADIÄSTHET (WÜNSCHELRUTENGEHER). Um Einblick in sein Tätigkeitsfeld zu geben, nachfolgend einige Fallbeispiele aus seiner Praxis. Diese Fälle wurden von den betreffenden Personen zur Veröffentlichung frei gegeben.

■ Fall 1: Kinderwunsch und Zwerchfellhernie

Frau und Herr P. aus Oberösterreich hegten bereits seit fünf Jahren den Wunsch, ein Kind zu bekommen. Der Frauenarzt von Frau P. hatte sie bald an eine Kinderwunschklinik verwiesen, was für Frau P. jedoch kein Thema war. Stattdessen suchte sie verschiedene Heilpraktiker auf, trotzdem trat keine Schwangerschaft ein. Im Sommer 2011 konsultierte sie aufgrund eines Zeitungsberichtes den Geistheiler Günther Offenberger. Er untersuchte radiästhetisch mittels Wünschelrute das Schlafzimmer von Frau und Herrn P. und empfahl ihnen, das Bett auf einen anderen Platz zu stellen. Weiters arbeitete er geistig mit ihnen über einen längeren Zeitraum aus der Ferne. Einige Monate später wurde Frau P. schwanger und brachte einen gesunden Jungen zur Welt.

Bei einer weiteren Schwangerschaft 2015 diagnostizierte die Frauenärztin bereits im Zuge der zweiten Ultraschalluntersuchung eine linksseitige Zwerchfellhernie des ungeborenen Kindes. Frau P. setzte sich wiederum mit Günther Offenberger in Verbindung und er arbeitete täglich über das Ultraschall-Foto aus der Ferne. Die Ärzte schätzten die

Überlebenschancen des Kindes als sehr gering ein und rieten dem Paar zu einer Abtreibung. Familie P. entschied sich dagegen und auch gegen verschiedene Untersuchungen im Hinblick auf weitere Behinderungen. In der 37. Schwangerschaftswoche wurde Frau P. im AKH Wien mittels Kaiserschnitt von dem Jungen entbunden. Das Baby kam mit einer angeborenen linksseitigen Zwerchfellhernie und einer zu kleinen linken Lunge zur Welt, weil sich sämtliche Organe wie Magen, Darmschlingen, Milz und ein Teil der Leber im Brustkorb befanden. Es wurde 30 Minuten reanimiert, dabei ist auch die rechte Lunge zusammengeklappt, und anschließend an die ECMO (Herz-Lungenmaschine) angeschlossen. Der Zustand war äußerst kritisch. Günther Offenberger erhielt laufend Informationen über das Befinden von Mutter und Kind sowie über die geplanten Therapien, um seine geistige Arbeit besser ausrichten zu können. Er konzentrierte sich sehr intensiv auf den Jungen. Nach 7 Tagen wurde das Baby operiert. Es überstand die OP erstaunlich gut und auch die 48 Stunden danach. Nach 11 Tagen erfolgte eine neuerliche Operation. Diese verlief wieder-

um gut, aber das Baby hatte infolge der ECMO eine Sinusvenenthrombose. Im weiteren Verlauf kam es jedoch zu keinen Komplikationen mehr. Nach 5 ½ Wochen konnte bei dem Kind der Tubus entfernt werden. Noch einmal vier Wochen später war es auch auf den Sauerstoff nicht mehr angewiesen, obwohl die Ärzte meinten, es wäre schwierig wegzukommen, wenn es überhaupt funktioniere. Kurze Zeit danach wurde auch die Magensonde entfernt. Das Stillen klappte hervorragend und drei Monate nach der Geburt wurden Mutter und Kind nach Hause entlassen. Die Ärzte sprachen von einem Weihnachtswunder 2015.

■ Fall 2: Muskelerkrankung: Gliedergürtelmuskeldystrophie:

Bei Frau O. aus Niederösterreich wurde 1994 die Diagnose „Gliedergürtelmuskeldystrophie“, eine progressive Muskelerkrankung, gestellt. Ein Sturz im Sommer 2016 zog einen Knöchelbruch nach sich. Daraufhin konnte Frau O. nur noch wenige Schritte mit dem Rollator bewältigen, ansonsten war sie auf ihren Rollstuhl angewiesen.

Nach einem weiteren Sturz im Mai 2017 nahm sie einen Termin bei dem Geistheiler Günther Offen-



berger wahr. Er schlug vor, mit ihr über ein Foto weiterhin täglich aus der Ferne zu arbeiten. Frau O. entschied sich für diese Zusammenarbeit und merkte bereits einige Tage nach Beginn der Geistheilung aus der Ferne enorme Fortschritte im Hinblick auf ihre körperliche Verfassung. Zum ersten Mal seit langer Zeit konnte sie wieder ohne Schmerzen aus dem Rollstuhl aufstehen. Auch der Therapeutin, bei der sie schon mehrere Jahre in Behandlung war, fiel die drastische Verbesserung im Befinden von Frau O. auf. Sie selbst berichtet: „Nach 2 Monaten Geistheilung aus der Ferne war ich in der Lage, wieder ca. 1 km zu Fuß zurückzulegen. Weiters habe ich an Selbstvertrauen, Sicherheit beim Gehen und Stehen sowie neue Lebensfreude gewonnen. Und ich kann meinen

Alltag leichter, mit viel weniger Schmerzen bewältigen.“

■ Fall 3: Grüner Star

Herr S. aus Oberösterreich, Anfang 40, erhielt im März 2015 die schulmedizinische Diagnose Grüner Star auf beiden Augen. Aufgrund eines Zeitungsausschnittes wurde er auf den Geistheiler Günther Offenberger aufmerksam und kontaktierte ihn per Email. Dieser bot ihm an, mehrere Monate aus der Ferne über ein Foto mit ihm zu arbeiten. Herr S. meldete sich in diesem Zeitraum regelmäßig bei Günther Offenberger, um ihn über sein Befinden zu unterrichten. Der Geistheiler konzentrierte sich darauf, die Entzündung des Sehnervs und den Augeninnendruck zu reduzieren. Bei einer schulmedizinischen



VORSCHAU:

Lesen Sie mehr über neue Fallbeispiele in der nächsten Sonntags-Ausgabe am 20. 01. 2019!

Nachuntersuchung im Krankenhaus kam der Arzt zu dem Ergebnis, dass sich der Grüne Star nicht mehr feststellen lässt. Per Email bedankte sich Herr S. bei Günther Offenberger folgendermaßen: „Sie haben mich gerettet vor einer lebenslangen Augentherapie und das freut mich sehr.“

■ Fall 4: Migräne

Frau H. aus Niederösterreich, geboren Anfang der 1960er Jahre, litt bereits seit 45 Jahren an Migräne. Sie hatte vier bis fünf Migräne-Anfälle pro Monat. Im Lauf der Jahre nahm sie verschiedenste schulmedizinische und alternative Therapien in Anspruch, die leider nicht zum gewünschten Erfolg der Linderung führten. 2008 kamen massive Nackenschmerzen hinzu. Bei schulmedizinischen Untersuchungen konnte

keine Ursache festgestellt werden. Im April 2015 suchte sie den Geistheiler Günther Offenberger auf. Bereits am nächsten Tag fühlte sie sich insgesamt wohler. Der Geistheiler betreute sie über einen Zeitraum von vier Monaten täglich aus der Ferne über ein Foto. Dabei versuchte er das Zusammenspiel der Hormone von Hypophyse und Schilddrüse aufeinander abzustimmen.

Seitdem hatte Frau H. keinen einzigen Migräne-Anfall mehr, auch die Nackenschmerzen sind verschwunden. Sie ist nunmehr seit dreieinhalb Jahren beschwerdefrei.

■ Fall 5: Schlaganfall

Frau P. aus Oberösterreich, um die 60, erlitt im Juli 2016 einen schweren Schlaganfall mit Aphasie (Sprachverlust) und rechtsseitiger Lähmung. Bei der OP konnte der Thrombus im Gehirn nicht entfernt werden und die Ärzte waren der Ansicht, dass eine halbseitige Lähmung bleiben würde. Die Schwiegertochter von Frau P. setzte sich wenige Tage später mit Günther Offenberger in Verbindung. Er arbeitete über mehrere Monate täglich über ein Foto mit Frau P. aus der Ferne. Zwei Wochen nach dem Schlaganfall meinte ein Arzt, Frau P. habe großes Glück, dass sie überhaupt noch am Leben sei und es wäre sehr erstaunlich, wie gut der Heilungsprozess verlaufe. Frau P. war sehr schnell wieder auf den Beinen, konnte auch den rechten Arm und die Finger wieder bewegen und normal sprechen. Heute kann sie wieder Autofahren und meistert auch den Haushalt fast alleine.

■ Fall 6: Axiale Spondylarthritits (früher Morbus Bechterew)

Bei Herrn R. aus dem Bezirk Steyr-Land wurde die Diagnose axiale Spondylarthritits (früher Morbus

Bechterew) gestellt. Diese Krankheit gilt aus schulmedizinischer Sicht als nicht heilbar.

Herr R. litt bereits seit ungefähr 15 Jahren an einem morgendlichen entzündlichen Schmerz im Bereich der Hüft- und Kniegelenke, so dass er oft in den frühen Morgenstunden bereits das Bett verlassen musste, um sich durch Bewegung Linderung zu verschaffen. Diese Symptomatik verschlimmerte sich im Lauf der Jahre immer mehr, so dass auch Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule auftraten. Radiologisch konnten bereits degenerative Veränderungen der Wirbelsäule und der Sakroiliakgelenke festgestellt werden. Zur Linderung seiner Beschwerden nahm Herr R. am Abend eine und in den Morgenstunden zwei Voltaren-Schmerztabletten.

Im März 2010 wandte er sich an den Geistheiler Günther Offenberger. Dieser schlug vor, mit ihm aus der Ferne über einen längeren Zeitraum jeden Tag zu arbeiten.

Günther Offenberger meint, er habe vor allem versucht, den Hormonhaushalt zu regulieren. Das sei eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren des Immunsystems.

Zwei Monate nach Beginn der Tätigkeit des Geistheilers waren die täglichen Schmerzen von Herrn R. verschwunden und er konnte auf die Einnahme der Schmerztabletten verzichten. Herr R. ist nunmehr seit über acht Jahren beschwerdefrei und kann wieder sportlichen Aktivitäten wie Laufen und Tennis spielen nachgehen, was vordem unmöglich war.

INTERVIEW: Der Geistheiler und Energetiker Günther Offenberger stand für ein Interview zur Verfügung.



Seit wann sind Sie als Geistheiler und Energetiker tätig?

Offenberger: Ich entdeckte mein Talent als Radiästhet (Wünschelrutengeher) im Jahr 2001. Über das Rutengehen entwickelten sich weitere Fähigkeiten, wie das Geistheilen oder das Hellsehen.

Mit welchen Krankheiten und Beschwerden wenden sich Menschen an Sie?

Offenberger: Das ist ein breites Spektrum, das von chronischen Krankheiten über Krebs, Multiple Sklerose, Parkinson, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Schlaganfällen, Beschwerden des Bewegungsapparates, Tinnitus, Haarausfall, Augenerkrankungen, COPD, Migräne, unerfülltem Kinderwunsch, psychischen Erkrankungen, Schlafstörungen, Konzentrationschwäche, Hautproblemen, nicht heilenden Wunden, Warzen, Schwindel, Bluthochdruck, Diabetes, Allergien bis zu Entwicklungsverzögerung bei Kindern reicht. Darüber hinaus wird Geistheilung zur Unterstützung des Heilungsprozesses nach Operationen oder schweren Unfällen eingesetzt. Geistheilung kann unterstützend auch bei schwerwiegenden Krankheits-

verläufen angewendet werden, wo die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt. Sie stellt jedoch keinen Ersatz für einen Arztbesuch oder eine ärztliche Diagnose dar.

Warum sind Sie so sicher, dass Geistheilen hilft?

Offenberger: Ich arbeite mit Menschen, die nach Angaben der Ärzte an schulmedizinisch unheilbaren Krankheiten leiden, und trotz aller gegenteiliger Prognosen genesen. Somit ist diese Frage für mich selbsterklärend. Den Placebo-Effekt kann ich in vielen Fällen ausschließen, weil sich Personen in künstlichem Tiefschlaf befinden oder nicht ansprechbar waren, und ich auch mit Tieren arbeite.

Wie kann man sich Geistheilung vorstellen?

Offenberger: Meine Tätigkeit gestaltet sich folgendermaßen: Die Menschen suchen mich persönlich auf und ich arbeite in ihrem Energiefeld. Bei schwerwiegenden Erkrankungen oder größeren Entfernungen konzentriere ich mich auf ein Foto oder die Handschrift der Klienten. Der Vorteil dieser Art von Geistheilung aus der Ferne liegt in der Kontinuität der täglichen Arbeit.

Bei Interesse an näheren Informationen wenden Sie sich bitte an:

Institut für körperliche & energetische Ausgewogenheit

Günther & Bernadette Offenberger OG

Tel.: 0664/282 72 32

Schulgasse 2/Lokal 3, 3353 Seitenstetten

www.offenberger-oeg.at, info@offenberger-oeg.at

Empfohlen von
der Internationalen
Vermittlungsstelle
für herausragende
Heiler/IVH